

In Kurze

■ **Erneuerbare im Wohnungsbau:** Einer Umfrage von BauInfoConsult zufolge, nutzt knapp die Hälfte von 201 befragten Wohnungsunternehmen erneuerbare Energien. Davon setzen 63 % auf Solarwärme, 58 % nutzen Erdwärme, 15 % Bioenergie. Allerdings versorgen ebenfalls zwei Drittel derjenigen, die überhaupt Ökoenergie einsetzen, maximal 10 % ihrer Gebäude zumindest anteilig mit erneuerbaren Energien.

(ea)

■ **Wasserkraftwerk Kehl in Betrieb:** Die Rheinkraftwerke Iffezheim, eine Tochter von EnBW und EDF, nahm im Juni ein Wasserkraftwerk in Kehl am Rhein in Betrieb. Das mit einer vertikalen Kaplansturbinen ausgestattete Kraftwerk hat eine elektrische Leistung von 1,2 MW.

(ea)

■ **Juwi eröffnet Kita:** Im Juli hat die Juwi Holding AG in Würzburg bei Mainz die betriebliche Kinderkita „Juwelchen“ eröffnet. Die Kita entstand teilweise mit öffentlicher Förderung und kann auch Kinder aufnehmen, deren Eltern nicht bei Juwi arbeiten.

(ea)

■ **Energierreisen durch Dänemark:** Das Touristenbüro VisitDenmark bietet seit kurzem Reisen für ausländische Unternehmen an, bei denen diese dänische Clean-Technologien und Investitionsmöglichkeiten kennenlernen können. Die Reisen werden individuell zusammengestellt. Mit im Boot sind das dänische Klima Konsortium und der Ausschuss der Energie- und Umwelt-Organisationen.

(ea)

■ **Getreidespelze ist Nawaro:** Das Landgericht Gera hat entschieden, dass der Betreiber einer Biogasanlage den Nawaro-Bonus nach EEG 2004 nicht verliert, wenn er in der Anlage Getreidespelzen einsetzt.

Weitere Informationen:
www.bme-law.de

➤ Mehr zum Thema unter:
www.sonnewindwaerme.de

■ Die Solpower AG hat an ihrem Hauptsitz in Weingarten ein neu ausgestattetes Labor in Betrieb genommen. Dort wird das Unternehmen die Leistung von kristallinen und Dünnschicht-Modulen messen.

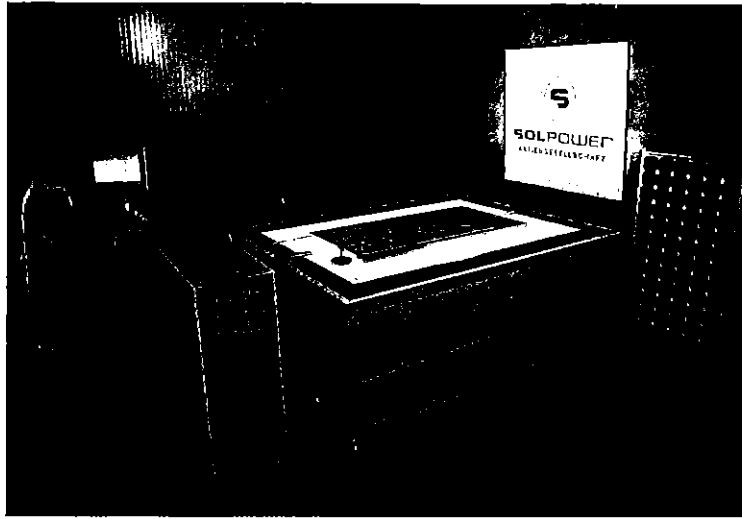
Zunächst werden die Solpower-Module produktionsbegleitend überprüft. Zudem dient das Labor dem abschließenden Qualitätscheck der poly- und monokristallinen Silizium-Module vor der Auslieferung an

den Kunden. Darüber hinaus erfolgen auch weiterhin Überprüfungen durch anerkannte Zertifizierungslabore. Wie die Solpower AG mitteilt, verfügt das Labor über einen Sonnensimulator des Typs Spire 4600

SLP, mit dem neue Modultechniken mit höheren Wirkungsgraden getestet und bewertet werden können. Durch die Charakterisierung der Zellen und Module will das Unternehmen fortlaufend Verbesserungen in der Produktion erreichen.

Im Rahmen der erweiterten Leistungs- und Produktgarantie der Marke Solpower sichert das Labor die Auslegung der Module auf Plustoleranzen bis

5 W. (ro)



Single-Flashgerät: Mit dem Sonnensimulator Spire 4600 SLP lassen sich neben Hochleistungs- auch Dünnschichtmodule vermessen.

Foto: Solpower

5 W.

(ro)

Ecostream weiter in Deutschland aktiv

■ Die niederländische Eneco Holding N.V. hat die Aktivitäten der Ecostream Germany GmbH übernommen. Damit kann Ecostream seine Geschäfte fortführen.

Bislang war Ecostream Teil der Ende Mai zahlungsunfähig gewordenen Unternehmens-

gruppe Econcern (siehe SW&W 10/2009, Seite. 22). Ecostream ist als Systemanbieter von Photovoltaikanlagen in Europa aktiv. In Deutschland konzentriert sich das Unternehmen vor allem auf die Planung und den Bau von Großprojekten im gewerblich-industriellen Bereich. „Uns bietet

die Übernahme schlicht die Chance, unsere erfolgreichen Geschäftsaktivitäten fortzuführen und auch in Zukunft unsere Positionierung als einer der führenden Systemanbieter und Projektpartner im Solarmarkt zu behaupten“, so Ecostream-Geschäftsführer Peter de Bree. (ro)

Richtfest bei Schmid Pilot Production

■ Der Anlagenbauer Schmid Silicon Technology GmbH aus Freudenstadt (Baden-Württemberg) hat im Industriepark Schwarze Pumpe in Sachsen das Richtfest für ein Pilot-Werk gefeiert.

Dort wird die Schmid Pilot Production (SPP) künftig Monosilangas und Silizium herstellen. Für März 2010 ist die Fertigstellung des Werkes geplant. Dann sollen etwa 90 neue Mitarbeiter beschäftigt werden.

Die ersten kommerziellen Auslieferungen von Silizium und Monosilan sind für Juni 2010 vorgesehen, während die volle Produktionskapazität zum Ende desselben Jahres erreicht werden soll. Die Silizium-Pilotlinie hat nach Unternehmensangaben ein Investitionsvolumen von 49 Mio. €.

Das Pilotwerk soll für den Markt produzieren, ist aber zugleich Anschauungsobjekt und Entwicklungszentrum. So will

die Schmid Silicon Technology GmbH Investoren die Möglichkeit geben, eine erprobte Technologie im Echtbetrieb zu sehen. Außerdem möchte man neue Technologien in einem laufenden Fertigungsumfeld erproben. Mit der Schmid Pilot Production GmbH werde ein Applikationszentrum für weitere Entwicklungen und ein Trainingszentrum für Kunden geschaffen, so das Unternehmen.

(ro)